

DAS
GROSSE
BILDWERK

Wien

Herausgegeben

im Auftrage des Amtes

für Kultur und Volksbildung

der Stadt Wien

*153 Bilder
192 Seiten
deutsche, englische, französische
Bemerkungen
zu den Bildern
21X29 cm
Halbleinenband*

IN JEDER BUCHHANDLUNG ERHÄLTLICH!

VERLAG FÜR JUGEND UND VOLK

Gründungsjahr 1890

Hoch-, Eisenbeton-, Straßen-, Nutz- und Spezialbauten
ING. KARL STIGLER & ALOIS ROUS Nachfolger

Franz Jakob

Stadtbaumeister

Wien VII, Kirchengasse 32 — Telefon B 34 5 75 Serie

Im Auftrag der Stadtgemeinde Wien ab dem Jahre 1945 bis zum Jahre 1956 hergestellte Wohnhaus-, Nutz- und öffentliche Um-, Auf- und Neubauten

Wohnhaus-Neubauten, XXI, Jedlesees
1946—1950

32 Stiegehäuser, 3—4 Geschosse

Wohnhaus-Neubauten, XIV, Linzer Straße
Deutsch-Ordensstrasse
1940—1954

76 Stiegehäuser, 2—3 Geschosse

Wohnhaus-Neubauten, II, Engerthstr.-Sturg.
1951—1954

16 Stiegehäuser, 5 Geschosse

Wohnhaus-Neubauten, I, Fischerstiege

13 Stiegehäuser, 5—6 Geschosse

Wiederaufbau der beiden Lagerhäuser auf
dem Gelände der Wiener Lager- und Kühl-
haus A. G., II, Handelskai 269

Aus- und Neubauten für das Brauhaus der
Stadt Wien
1951—1953

Überbrückung und Ausbau der Stadtbahn-
station Westbahnhof
1950—1952

Stahlbeton-Rahmenbau

Neubau der Wiener Stadthalle, XV, Vogel-
weidplatz, 2. Baulos
1954—1956

Stahlbeton-Skelett-Rahmenbau

Wohnhaus-Neubauten, XII, Vierthalgasse
1948—1951

12 Stiegehäuser, 5 Geschosse

Wohnhaus-Neubauten, XVI, Wernhardtgasse
1951—1952

6 Stiegehäuser, 5 Geschosse

Wohnhaus-Neubauten, XXI, O'Briengasse
1954

10 Stiegehäuser, 5—6 Geschosse

Uferböschung-Ausbauten am Hafen Albern
1951—1953

Kindergartenanlagen Wien I und X

Wohn- bzw. Bürohaus für die Wiener Städt.
Versicherungsanstalt, I, Zelinkag., 2. Baulos
1953—1954

(Ringturm)

Stahlbeton-Skelett-Rahmenbau, 9 Geschosse

Neubau des Städt. Museums (Museum der
Stadt Wien), IV., Karlsplatz
1954—1956

Stahlbeton-Skelett-Rahmenbau

☆☆☆

Allein-Ausführung und Patent-Inhaber der Rekordecke und K.-S.-Decken, ausgeführt
von 1946—1956

Rekordecken über 230.000 m² ■■■■■ K.-S.-Decken über 75.000 m²

☆☆☆

Wiederaufbauleistungen:

Wiener Staatsoper, Dom zu St. Stephan, Staatsarchiv, Roßauerkaserne, Arsenal,
ehem. Militärakademie in Wiener Neustadt, Opernpassage, Pfarrkirche Liesing
bei Wien, Aussichtswarte und Restaurant Galizinberg, E-Lokhalle Südbahn,
Ausbau der Schnellbahn (Abschnitt 2A), Erweiterung des Wiener Stadions.

Großbauten vor 1945:

Kriegsministerium, Wiener Handelskammer, Geographisches Institut, Ausbau
der Wiener Großmarkthalle, größtes Umspannwerk Wiens (Wien X), Hanusch-
krankenhaus, 2. Wiener Fortbildungsschule, Kahlenbergrestaurant, Werkshallen
im Arsenal, Segelfliegerschule Spitzerberg, Tuberkulosen-Pavillon Wien-Lainz,
Neubau des Rainer-Spitals (Wien XIII), Feuerwachen in Strebersdorf und Stein-
hof, Neubau der Komensky-Schule, etc.

Brigittenauer Gerüstbauanstalt

H. Schödlbauer & Co.

Leiter-, Staffel- und Hängegerüste

Wien XX, Jägerstraße 73—77

A 43 1 73

A 13 9 17

4536

Asbestzement Marke



bewährt seit 1900

DACHPLATTEN - WELLPLATTEN
GROSSTAFELN
MUFFENROHRE - DRUCKROHRE
PFLANZENGEFÄSSE

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck - Oberösterreich

Zweigniederlassung: Wien IX, Maria Theresien-Straße 15, Telephon A 10 5 95

4800

Aus der Geschichte des Gußrohres

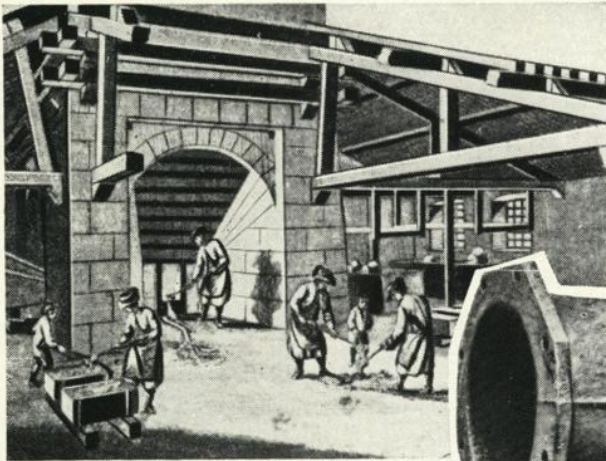
Kaum hatte man über die Herstellung gegossener Kanonen auch den Guß von Rohren gelernt, wurden so hergestellte Rohre zum Bau von Wasserleitungen verwendet. Dies geschah nachweisbar bereits im Jahre 1455. Die Herstellung erfolgte in geschlossenen Formkästen, Gußladen genannt, in denen die Rohre liegend gegossen wurden. Das Gießen im Sand war schwierig und erforderte viel Zeit. So berichten die Chroniken von einer Rohrfabrik zu Altenau, die Anfang des 17. Jahrhunderts wöchentlich 24 bis 26 gegossene Rohre herstellte. Natürlich benötigten solche Rohrleitungen lange Bauzeiten und waren sehr kostspielig. Wasserleitungen waren in den früheren Jahr-

hunderten ein Luxus, den sich nur wenige Fürsten und Klöster leisten konnten. Allgemein bekannt sind die Versailler Wasserkünste, die Ludwig XIV. 1682 bis 1688 aus gußeisernen Flanschenrohren erbauen ließ. Diese Schloßwasserleitung, die heute noch wie vor beinahe 300 Jahren ihren Dienst tut, wird als eine Sehenswürdigkeit und als ein Beweis für den Kulturstand der damaligen Zeit den Besuchern gezeigt. Der im vorigen Jahrhundert einsetzende Bau von zentralen Gas- und Wasserversorgungsanlagen förderte die industrielle Entwicklung der Rohrgießereien. Man goß nun längere Rohre stehend in Formkästen, die zuerst in Gerüsten

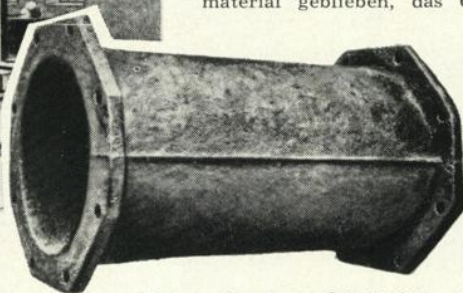


Eiserne Wasserleitungsrohre auf Schloß Dillenburg, 1455

später in Drehgestellen angeordnet wurden. Heute haben alle größeren und kleineren Städte, Industrie-Unternehmungen und viele Dörfer Wasserleitungen und, soweit sie eine solche noch nicht besitzen, ist es ihr Wunsch, sie zu schaffen. Wie vor drei- oder vierhundert Jahren wird auch jetzt noch das Wasser in gußeisernen Rohrleitungen der Verbrauchsstelle zugeführt. Unverändert ist das Rohrmaterial geblieben, das Guß-



Rohrgießerei aus dem 18. Jahrhundert



Gußeisernes Flanschenrohr, Ende 17. Jahrhundert

eisen und seine Haltbarkeit. Geändert aber hat sich mit dem Fortschritt der Technik das Herstellungsverfahren. Bis zum Jahre 1915 wurden gerade Rohre ausschließlich im Sandguß hergestellt, seit dem ersten Weltkrieg ist man immer mehr zum Schleuderguß (Zentrifugalguß) übergegangen. Die wichtigste Errungenschaft der neuesten Zeit ist der Übergang von der starren mit Strick und Blei gedichteten Muffenverbindung zu beweglichen Bauarten, z. B. die Schraubmuffenverbindung „UNION“, wie sie die Tiroler Röhren- und Metallwerke in Solbad Hall herstellen. Zu der Haltbarkeit des Gußrohres ist durch die bewegliche Verbindung die Betriebssicherheit auch unter schwierigen Verhältnissen getreten. Damit ist dem Gußrohr für die Zukunft seine Verwendung zur Förderung von Wasser, Gas, Öl, Abwasser usw. gesichert.



TIROLER RÖHREN- UND METALLWERKE

AKTIENGESELLSCHAFT - SOLBAD HALL - TIROL



FURAL - LEICHTMETALLDACH
 modern — wirtschaftlich — formschön

4783

PERLMOOSER ZEMENTWERKE

A K T I E N G E S E L L S C H A F T



PORTLANDZEMENTWERKE

RODAUN B. WIEN, MANNERSDORF 9/L NÖ, KIRCHBICHL TIROL
 RETZNEI B. EHRENHAUSEN, WEISSENEGG B. GRAZ STMK.
 HAUPTVERWALTUNG: WIEN IV. LOTHRINGER STR. 8 - U 43 5 75 Δ

VERKAUFSBÜROS

GRAZ, GRAZBACHGASSE 39, TEL. 4589, KIRCHBICHL - TEL. 3
JAHRESLEISTUNGSFÄHIGKEIT 1.050.000 To

4786